

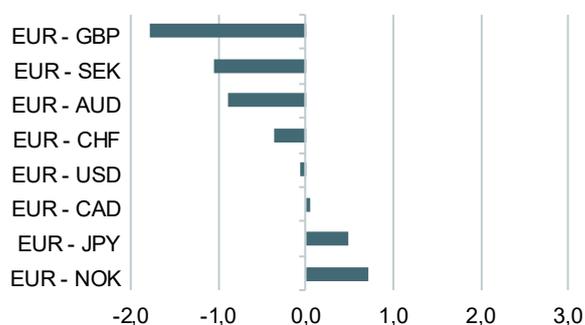
## EUR-USD-Anstieg verdeckt anhaltende Euro-Schwäche

Der Euro konnte gegenüber dem US-Dollar in den vergangenen Wochen spürbar zulegen. Anfang Oktober lag der EUR-USD Wechselkurs mit 1,08 noch auf seinem bisherigen tiefsten Stand in diesem Jahr. Im Lauf des Oktobers kletterte der Euro dann bis auf 1,11 EUR-USD. Damit war aber keine allgemeine Rückkehr zu einem stärkeren Euro verbunden.

Denn der handelsgewichtete Euro-Wechselkurs hat sich auf niedrigem Niveau seitwärts bewegt und liegt nur leicht über seinem bisherigen Tief im laufenden Jahr 2019. Die vier Schwergewichte im handelsgewichteten Euro-Wechselkurs sind: der chinesische Renminbi, der US-Dollar, das britische Pfund und der polnische Zloty. Diese vier Währungen kommen zusammen auf einen Anteil von 50 % am handelsgewichteten Euro-Wechselkurs, der 19 Währungen enthält. Der dreiprozentigen Euro-Aufwertung gegenüber dem US-Dollar im Oktober, stehen Wertverluste gegenüber dem polnischen Zloty und dem britischen Pfund von jeweils rund 3 % entgegen. Der chinesische Renminbi hat im Oktober gegenüber dem Euro leicht an Wert verloren.

Der Euro zeigte ein gemischtes Bild gegenüber den wichtigsten Handelspartnerwährungen im Oktober. Grundsätzlich bleibt aber noch für längere Zeit die EZB-Geldpolitik eine Belastung für den Euro. Wir rechnen weder im nächsten Jahr noch im übernächsten Jahr mit der Leitzinswende von der EZB und die Nettoanleihekäufe sind ohne zeitliches Ende versehen.

### EUR-Kurse im Vergleich zum 11.10.2019 (in %)



Quellen: Bloomberg, DekaBank; Stand: 11.11.2019

## Inhalt

<b>EUR-USD-Anstieg verdeckt anhaltende Euro-Schwäche</b>	<b>1</b>
<b>EUR-USD</b>	<b>2</b>
<b>EUR-JPY</b>	<b>3</b>
<b>EUR-GBP</b>	<b>4</b>
<b>EUR-CHF</b>	<b>5</b>
<b>EUR-SEK und EUR-NOK</b>	<b>6</b>
<b>EUR-AUD und EUR-CAD</b>	<b>7</b>

## Prognoserevisionen

## EUR-USD

### Euro-Dollar-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

### Zinsdifferenz 2-j. Anleihen (Basispunkte)



\* Bundesanleihen minus Treasuries

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

### Euro-Dollar-Charttechnik



Quelle: DekaBank

Widerstände	1,1070	1,1110	1,1175	1,1215
Unterstützungen	1,1025	1,0965	1,0920	1,0880

■ **Im Fokus:** Der Euro hat in den vergangenen Wochen gegenüber dem US-Dollar spürbar zugelegt. Anfang Oktober hatte der EUR-USD-Wechselkurs mit 1,08 noch auf seinem bisher tiefsten Stand in diesem Jahr gelegen. Im Lauf des Oktobers kletterte der Euro aber bis auf 1,11 EUR-USD. Geholfen haben dem Euro dabei Nachrichten aus den USA und Europa. Das Wachstum in Euroland ist im dritten Quartal etwas stärker als erwartet ausgefallen. Der Eindruck eines freien Falls der europäischen Wirtschaft wurde damit nicht bestätigt. Aus den USA hat dem Euro zumindest gegenüber dem US-Dollar zeitweise auch die Geldpolitik geholfen. Allerdings wurden zuletzt in den USA in stärkerem Ausmaß als in Euroland Leitzins-erwartungen ausgepreist, was den US-Dollar wieder etwas gestützt hat.

■ **Charttechnik:** EUR-USD fehlt bisher weiterhin die Durchschlagskraft auf der oberen Seite. 1,1170-80 hat sich zuletzt als massiver Widerstand herausgestellt. Ein nachhaltiger Anstieg über 1,1180-1,1215 ist notwendig, um dem Euro weiteres, positives Momentum (1,1400) zu unterstellen. Unterhalb der 1,0960 rückt ein erneuter Test der 1,0880 in den Fokus.

■ **Perspektiven:** Mit der einsetzenden Wachstumsschwäche in der zweiten Jahreshälfte 2018 ist auch der Euro unter Druck geraten. Aber eine Konsolidierung ist möglich. Die Euroland-Wirtschaft wächst, und der Arbeitsmarkt befindet sich im Bereich der Vollbeschäftigung. Darüber hinaus ist eine nachhaltige, wenngleich langsame Reflationierung im Gange. Eine ausgesprochene Euro-Stärke ist jedoch nicht zu erwarten, da die Geldpolitik weiter stark expansiv bleiben wird. Mittlerweile stützt die US-Geldpolitik den Euro gegenüber dem US-Dollar. Denn die Fed hat den Zinserhöhungskurs gestoppt und bereits im Juli eine Zinssenkung vorgenommen. Weitere Zinssenkungen dürften folgen. Durch die anhaltend lockere Geldpolitik der EZB wird sich der hohe US-Zinsvorteil an den Kapitalmärkten über die nächsten Monate aber nur leicht verringern. Die große Unsicherheit um die Geldpolitik in den USA und in Euroland bleibt ein wichtiger Faktor für eine erhöhte Volatilität an den Devisenmärkten.

### Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	08.11.2019	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-USD	1,10	1,12	1,11	1,12
Forwards		1,11	1,12	1,13
Hedge-Ertrag* (%)		-0,6	-1,2	-2,3
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-229	-215	-215	-215
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-220	-205	-200	-195
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
Fed Leitzins (%)	1,50-1,75	1,50-1,75	1,50-1,75	1,50-1,75
Konjunkturdaten	2018	2019P	2020P	
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	1,9	1,1	0,9	
USA Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	2,9	2,2	1,8	
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorjahr)	1,8	1,2	1,2	
USA Inflationsrate (% ggü. Vorjahr)	2,4	1,8	2,5	

\* bezogen auf eine Wechselkursversicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Federal Reserve, BEA, BLS, Prognose DekaBank



**EUR-JPY**

**Euro-Yen-Wechselkurs**



Quellen: Bloomberg, DekaBank

**Zinsdifferenz 2-j. Anleihen (Basispunkte)**



\* Bundesanleihen minus japanische Staatsanleihen

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

**Euro-Yen-Charttechnik**



Quelle: DekaBank

Widerstände	120,45	120,80	121,50	123,45
Unterstützungen	119,80	119,12	118,60	116,90

■ **Im Fokus:** Der Euro hat sich gegenüber dem japanischen Yen in den vergangenen Wochen von seiner starken Seite gezeigt. Der EUR-JPY-Wechselkurs ist im Oktober von 117 auf 121 angestiegen. Damit hat der Euro in den vergangenen zwei Monaten einen Großteil seines Wertverlustes gegenüber dem Yen dieses Jahr wieder aufgeholt. Der Euro bekam dabei Unterstützung aus Japan und Europa. Die Bank of Japan hat im Oktober signalisiert, der Wirtschaft zusätzlich geldpolitische Hilfe zur Verfügung zu stellen, sollte es zu einer deutlichen Abkühlung der japanischen Konjunktur kommen. Wir rechnen in diesem Jahr mit einem Wirtschaftswachstum in Japan von 1,0 % und im nächsten mit einer gesamtwirtschaftlichen Schrumpfung um 0,1 %. In Euroland hingegen konnte das Wirtschaftswachstum leicht positiv überraschen und so den Euro stützen. Die erwartete Schwäche der japanischen Wirtschaft sollte dem Euro gegenüber dem Yen mittelfristig helfen.

■ **Charttechnik:** EUR-JPY hat nach der jüngsten Erholung (116,95-121,52) aktuell eine Phase der Konsolidierung eingeleitet. Unterstützung für den Euro bietet die 119,80-00 gefolgt von 119,12. Im Falle eines nachhaltigen Bruchs dieser Unterstützung, kann ein weiterer Rücksetzer für den Euro (116,90) nicht ausgeschlossen werden. Schlusskurse oberhalb von 121,50 sind derzeit notwendig um dem Euro neuen Aufwärtsschwung (123,40-124,60) zu verleihen.

■ **Perspektiven:** Der Ausblick für die japanische Währung ist trübe. Eine nachhaltige Aufhellung der Wachstumsperspektiven ist nach wie vor nicht in Sicht. Denn Premierminister Abe zögert weiter, mit durchgreifenden Strukturreformen den zentralen Bereich seiner „Abenomics“ in Angriff zu nehmen. Die Japaner sind damit aber zufrieden. Die Partei von Premierminister Abe hat einen starken Sieg bei den Oberhauswahlen im Juli erreicht. Die Notenbank ist mit ihrer expansiven Geldpolitik mittlerweile ein wesentlicher Anker der Volkswirtschaft. Je länger die Strukturreformen und die Schuldenkonsolidierung hinausgeschoben werden, desto größer wird die Abhängigkeit von der lockeren Geldpolitik und desto schwerer wird der Ausstieg aus diesem monetären Umfeld. Für eine nachhaltige Gesundung der Volkswirtschaft ist – neben Strukturreformen – eine Normalisierung der Geldpolitik unerlässlich.

**Wichtige Daten im Überblick**

Prognosen DekaBank	08.11.2019	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
EUR-JPY	120	122	121	123
Forwards		120	120	120
Hedge-Ertrag* (%)		0,0	0,0	-0,1
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-45	-35	-40	-40
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-21	-15	-10	-10
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
BoJ Leitzins (%)	-0,10	-0,10	-0,10	-0,10

Konjunkturdaten	2018	2019P	2020P
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	1,9	1,1	0,9
Japan Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	0,8	1,0	-0,1
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	1,8	1,2	1,2
Japan Inflation (% ggü. Vorj.)	0,9	0,8	1,7

\* bezogen auf eine Wechselkursicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of Japan, Economic and Social Research Institute Japan, Ministry of Internal Affairs and Communications, Prognose DekaBank



**EUR-GBP**

**Euro-Pfund-Wechselkurs**



Quellen: Bloomberg, DekaBank

**Zinsdifferenz 2-j. Anleihen (Basispunkte)**



\* Bundesanleihen minus Gilt

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

**Euro-Pfund-Charttechnik**



Quelle: DekaBank

Widerstände	0,8620	0,8675	0,8790	0,8970
Unterstützungen	0,8570	0,8530	0,8470	0,8240

■ **Im Fokus:** Die Risikowahrnehmung bezüglich des Brexits ist im Oktober aufgrund zahlreicher Ereignisse deutlich gesunken. Dazu zählen die Einigung der Briten mit der EU auf eine Alternative zum irischen Backstop, die Verschiebung der Brexit-Frist auf den 31.01.2020 sowie die Neuwahlen in UK am 12. Dezember. Das Pfund reagierte darauf mit einer nachhaltigen Aufwertung von 0,90 EUR-GBP auf 0,86. Die Neuwahlen bringen zwar wieder Unsicherheit mit sich. Allerdings scheint das Risiko eines No-Deal-Brexits eher gering. Vielmehr setzt Johnson im Wahlkampf auf seinen neuen Deal und die Opposition fordert ein zweites Referendum. Im Hauptszenario erwarten wir einen geordneten Brexit mit Deal im Januar, sodass der EUR-GBP-Kurs in der Prognose unaufgeregt um 0,86 tendieren dürfte. Die Risiken nach der Neuwahl (Brexit-Blockade im britischen Parlament mit No-Deal-Brexit-Gefahr) würden das Pfund wieder deutlich schwächen.

■ **Charttechnik:** EUR-GBP unter Druck. Das britische Pfund hat sich seit Mitte August 19 wieder deutlich befestigen können (0,9325 – 0,8570). Nächste wichtige Unterstützungszone verläuft zwischen 0,8500-0,8475. Die technischen Indikatoren bewegen sich teilweise nahe überverkauften Regionen (RSI). Insofern wird aktuell eine Konsolidierungsphase (0,8695-0,8475) favorisiert.

■ **Perspektiven:** Die Art und Weise des Austritts des Vereinigten Königreichs aus der EU (Brexit) bestimmt nach wie vor die Perspektiven für das britische Pfund. Ein geordneter Brexit auf Basis des von der britischen Regierung und der EU ausgehandelten Abkommens mit einer Übergangsregelung dürfte das Pfund deutlich unterstützen. In diesem Fall sollte auch die Bank of England wie erwartet ihre Zinsanhebungen fortsetzen. Allerdings dürften die anhaltende Unsicherheit über die zukünftigen Handelsbeziehungen und die moderaten Wachstumsaussichten das Aufwertungspotenzial begrenzen und eine Rückkehr zu den Niveaus vor dem Referendum 2016 von unter 0,80 EUR-GBP erschweren. Im Falle eines Brexits ohne Abkommen droht dem Pfund eine deutliche Abwertung gegenüber dem Euro in Richtung Parität. Allerdings dürfte das britische Parlament nichts unversucht lassen, um dieses Szenario zu verhindern.

**Wichtige Daten im Überblick**

Prognosen DekaBank	08.11.2019	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
EUR-GBP	0,86	0,85	0,85	0,85
Forwards		0,86	0,87	0,87
Hedge-Ertrag* (%)		-0,4	-0,7	-1,4
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	-117	-130	-130	-140
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	-105	-110	-115	-120
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
BoE Leitzins (%)	0,75	0,75	0,75	1,00
Konjunkturdaten	2018	2019P	2020P	
EWU Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	1,9	1,1	0,9	
UK Bruttoinlandsprodukt (% ggü. Vorj.)	1,4	1,3	1,1	
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	1,8	1,2	1,2	
UK Inflation (% ggü. Vorj.)	2,5	1,8	1,9	

\* bezogen auf eine Wechselkursicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of England, UK ONS, Prognose DekaBank



**EUR-CHF**

**Euro-Franken-Wechselkurs**



Quellen: Bloomberg, DekaBank

**Zinsdifferenz 2-j. Anleihen (Basispunkte)**



\* Bundesanleihen minus schweizerische Staatsanleihen

Quellen: Bloomberg, Prognose DekaBank

**Euro-Franken-Charttechnik**



Quelle: DekaBank

Widerstände	1,1060	1,1110	1,1180	1,1310
Unterstützungen	1,0950	1,0920	1,0810	1,0620

■ **Im Fokus:** Die Nachfrage nach dem Schweizer Franken als sicherem Hafen hat etwas nachgelassen. Der EUR-CHF-Kurs konnte wieder auf Niveaus um 1,10 ansteigen. Grund dafür war die überraschende Einigung der Briten mit der EU auf eine Alternative zum irischen Backstop. Damit verbunden ist ein Brexit-Aufschub sowie die Hoffnung auf einen geordneten Brexit im nächsten Jahr nach den Neuwahlen in UK am 12. Dezember. Eine stärkere Franken-Abwertung gegenüber dem Euro zeichnet sich kurzfristig nicht ab. Zum einen bleibt der Brexit abzuwarten. Zum anderen ist Eurolands geschwächte Wirtschaft dem Risiko von Autozöllen der USA ausgesetzt. Die Entscheidung darüber wird Mitte November erwartet.

■ **Charttechnik:** EUR-CHF konnte in den letzten Wochen bisher nicht die Widerstandszone von 1,1060 überschreiten. Sollte dieses gelingen, erscheint ein Test der nächsten Widerstandshürde bei 1,1180 wahrscheinlich. Schlusskurse oberhalb dieser Marke sollten mehr Raum für eine Euro-Erholung unterstellen (Range 1,1500 – 1,1180). Unterhalb von 1,0950-20 besteht die Gefahr eines erneuten Rücksetzers in Richtung 1,0800.

■ **Perspektiven:** Der Schweizer Franken bleibt überwertet. Nachdem 2018 das gute wirtschaftliche Umfeld die Suche nach Sicherheit und damit die Nachfrage nach der Schweizer Währung über weite Strecken begrenzt hatte und der EUR-CHF-Kurs infolgedessen sogar bis auf knapp 1,20 angestiegen war, erhöhen nun zunehmende geopolitische Risiken und eine schwächere globale Wachstumsdynamik die Risikowahrnehmung. Mit ihrer politischen Neutralität und der soliden Wirtschaft ist die Schweiz als sicherer Hafen wieder stärker gefragt. Die erneuten Lockerungsmaßnahmen der EZB (Senkungen des Einlagensatzes auf -0,50 %, Wiederaufnahme der Wertpapierkäufe), die mit schwachen Konjunkturdaten und niedrigen Inflationserwartungen in Euroland zusammenhängen, erschweren die Abwertung des Franken zusätzlich. Die SNB dürfte noch lange an ihrer Negativzinspolitik und Devisenkäufen gegen die Franken-Aufwertung festhalten. Langfristig rechnen wir mit einer langsamen und volatilen Franken-Abwertung unter der Annahme, dass sich die geopolitischen Risiken nicht allzu sehr verschärfen und dass Eurolands moderates Wachstum anhält.

**Wichtige Daten im Überblick**

Prognose DekaBank	08.11.2019	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
Wechselkurs EUR-CHF	1,10	1,10	1,10	1,13
Forwards		1,10	1,10	1,09
Hedge-Ertrag* (%)		0,09	0,17	0,32
Zinsdiff. 2J (Basispunkte)	10	15	15	15
Zinsdiff. 10J (Basispunkte)	14	10	5	0
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
SNB Leitzins (%)	-0,75	-0,75	-0,75	-0,75
<b>Konjunkturdaten</b>	<b>2018</b>	<b>2019P</b>	<b>2020P</b>	
EWU BIP (% ggü. Vorj.)	1,9	1,1	0,9	
Schweiz BIP (% ggü. Vorj.)	2,8	0,8	1,7	
EWU Inflation (% ggü. Vorj.)	1,8	1,2	1,2	
Schweiz Inflation (% ggü. Vorj.)	0,9	0,3	0,0	

\* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Bank of England, UK ONS, Prognose DekaBank

## EUR-SEK und EUR-NOK

### Euro-Kronen (SEK)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

### EUR-SEK

Seit Mitte Oktober konnte die grundsätzlich noch sehr schwache Krone gegenüber dem Euro aufwerten. Dazu beigetragen hat die etwas gesunkene Risikowahrnehmung, nachdem der Brexit erneut verschoben wurde und das Risiko für einen harten No-Deal-Brexit nun gering erscheint. Zudem hält die Riksbank an ihrer Leitzinserhöhung im Dezember auf 0,00 % fest, obwohl die EZB nun einen deutlich expansiveren Kurs eingeschlagen hat. Danach allerdings will die Riksbank den Leitzins drei Jahre lang nicht verändern. Damit würde keine positive Zinsdifferenz zur EZB aufgebaut. Dies dürfte eine gemäßigte Aufwertung der Krone auf ein fundamental besser gerechtfertigtes Niveau unterstützen. Die Aufwertung dürfte umso nachhaltiger werden, sobald sich die Erwartung bestätigt, dass die Weltwirtschaft nicht in eine Rezession, sondern nur in schleppendes Wachstum mündet – trotz des Handelsstreits und des Brexits.

### Euro-Kronen (NOK)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

### EUR-NOK

Der um 150 Basispunkte höhere Leitzins der Norges Bank gegenüber der EZB verhilft der Krone noch nicht zur Aufwertung. Der EUR-NOK-Kurs notiert auf seinem Allzeithoch, die Krone ist entsprechend schwach. Geschuldet ist dies den externen Risiken für das solide Wirtschaftswachstum Norwegens. Zum einen dämpft der US-Handelsstreit gegenüber China sowie der EU das globale Wirtschaftswachstum. Zum anderen ist der Brexit-Prozess des Vereinigten Königreichs, des größten Handelspartners Norwegens, noch nicht gelöst. Die damit verbundenen Risiken reduzieren die Nachfrage nach der Krone als kleiner Rohstoffwährung. Perspektivisch, bei erwarteter Entschärfung der obigen Risiken, sollte die Krone aufgrund des besseren fundamentalen Hintergrunds gegenüber dem Euro aufwerten.

## Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	08.11.2019	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Prognose DekaBank	08.11.2019	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
<b>Wechselkurs EUR-SEK</b>	10,69	10,60	10,60	10,50	<b>Wechselkurs EUR-NOK</b>	10,06	10,10	9,80	9,60
Forwards		10,7	10,7	10,8	Forwards		10,2	10,2	10,3
Hedge-Ertrag* (%)		-0,1	-0,3	-0,6	Hedge-Ertrag* (%)		-0,6	-1,2	-2,4
<b>Zinsdiff. Bunds zu schwed. Anleihen</b>		<b>in 3 Mon.</b>	<b>in 6 Mon.</b>	<b>in 12 Mon.</b>	<b>Zinsdiff. Bunds zu norw. Anleihen</b>		<b>in 3 Mon.</b>	<b>in 6 Mon.</b>	<b>in 12 Mon.</b>
2 Jahre (Basispunkte)	-27	-10	-20	-20	2 Jahre (Basispunkte)	-192	-190	-190	-190
10 Jahre (Basispunkte)	-33	-30	-45	-50	10 Jahre (Basispunkte)	-187	-180	-195	-200
Leitzins EZB (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	Leitzins EZB (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
Leitzins Riksbank (%)	-0,25	0,00	0,00	0,00	Leitzins Norges Bank (%)	1,50	1,50	1,50	1,50
<b>Konjunkturdaten</b>	<b>2018</b>	<b>2019P</b>	<b>2020P</b>		<b>Konjunkturdaten</b>	<b>2018</b>	<b>2019P</b>	<b>2020P</b>	
EWU BIP (% ggü. Vorj.)	1,9	1,1	0,9		EWU BIP (% ggü. Vorj.)	1,9	1,1	0,9	
Schweden BIP (% ggü. Vorj.)	2,4	1,3	1,2		Norwegen BIP (% ggü. Vorj.)	2,6	2,7	1,9	
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)	1,8	1,2	1,2		EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)	1,8	1,2	1,2	
Schweden Inflationsrate (% ggü. Vorj.)	2,0	1,7	1,8		Norwegen Inflationsrate (% ggü. Vorj.)	2,8	2,2	2,0	

\* bezogen auf eine Wechselkursversicherung mit Forward-Kontrakten

\* bezogen auf eine Wechselkursversicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Riksbank, Statistics Sweden, Norges Bank, Statistics Norway, Prognose DekaBank

## EUR-AUD und EUR-CAD

### Euro-Dollar (AUD)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

### EUR-AUD

Der Euro hat sich in den vergangenen Wochen gegenüber dem australischen Dollar seitwärts bewegt. Der EUR-AUD-Wechselkurs startete in den Oktober mit 1,61 und lag auf diesem Niveau auch zum Monatsende. Dabei haben sich die Impulse der Daten aus Australien und aus Europa ausgeglichen. Aus beiden Regionen gab es leicht positive Nachrichten. In Australien hat sich die Lage am Arbeitsmarkt unerwartet verbessert und die australische Notenbank hat Anfang November erwartungsgemäß die Leitzinsen unverändert bei 0,75 % belassen. In Euroland war das Wirtschaftswachstum im dritten Quartal etwas stärker als erwartet und einige wichtige europäische Stimmungsindikatoren zeigten eine Stabilisierung auf einem niedrigen Niveau. Wir erwarten nun im Dezember keine Leitzinssenkung der australischen Notenbank mehr. Der EUR-AUD Wechselkurs dürfte zunächst in einer volatilen Seitwärtsbewegung bleiben.

### Euro-Dollar (CAD)-Wechselkurs



Quellen: Bloomberg, DekaBank

### EUR-CAD

Der Euro hat gegenüber dem kanadischen Dollar im Oktober leicht zulegen können. Der EUR-CAD-Wechselkurs ist im Monatsverlauf von 1,44 auf 1,46 angestiegen. Dabei haben dem Euro Nachrichten aus Kanada und Europa geholfen. Während in Kanada die Wirtschaftsentwicklung zuletzt etwas enttäuscht hat, konnten die europäischen Wachstumsdaten leicht positiv überraschen. Dies ist aber mit Blick auf den Jahresverlauf nur eine leichte Konsolidierung für den Euro gegenüber dem kanadischen Dollar. Denn seit Jahresanfang weist der Euro noch einen Wertverlust von knapp 8% aus. Auf weitere Unterstützung durch die kanadische Zentralbank kann der Euro gegenüber dem kanadischen Dollar derzeit nicht hoffen. Wir erwarten nun von der Bank of Canada keine weitere Leitzinssenkung im Dezember mehr und sehen den Boden für die kanadischen Leitzinsen bei dem aktuellen Niveau von 1,75 % erreicht.

### Wichtige Daten im Überblick

Prognose DekaBank	08.11.2019	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.	Prognose DekaBank	08.11.2019	in 3 Mon.	in 6 Mon.	in 12 Mon.
<b>Wechselkurs EUR-AUD</b>	1,61	1,62	1,63	1,62	<b>Wechselkurs EUR-CAD</b>	1,46	1,48	1,47	1,47
Forwards		1,62	1,62	1,63	Forwards		1,47	1,48	1,49
Hedge-Ertrag* (%)		-0,4	-0,8	-1,6	Hedge-Ertrag* (%)		-1,2	-2,3	-4,5
<b>Zinsdiff. Bunds zu austral. Anleihen</b>		<b>in 3 Mon.</b>	<b>in 6 Mon.</b>	<b>in 12 Mon.</b>	<b>Zinsdiff. Bunds zu kanad. Anleihen</b>		<b>in 3 Mon.</b>	<b>in 6 Mon.</b>	<b>in 12 Mon.</b>
2 Jahre (Basispunkte)	-150	-145	-145	-145	2 Jahre (Basispunkte)	-220	-220	-220	-220
10 Jahre (Basispunkte)	-155	-145	-145	-170	10 Jahre (Basispunkte)	-184	-180	-175	-180
EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00	EZB Leitzins (%)	0,00	0,00	0,00	0,00
RBA Leitzins (%)	0,75	0,75	0,75	0,75	BoC Leitzins (%)	1,75	1,75	1,75	1,75
<b>Konjunkturdaten</b>		<b>2018</b>	<b>2019P</b>	<b>2020P</b>	<b>Konjunkturdaten</b>		<b>2018</b>	<b>2019P</b>	<b>2020P</b>
EWU BIP (% ggü. Vorj.)		1,9	1,1	0,9	EWU BIP (% ggü. Vorj.)		1,9	1,1	0,9
Australien BIP (% ggü. Vorj.)		2,7	1,7	2,3	Kanada BIP (% ggü. Vorj.)		1,9	1,6	2,0
EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,8	1,2	1,2	EWU Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,8	1,2	1,2
Australien Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		1,9	1,6	2,3	Kanada Inflationsrate (% ggü. Vorj.)		2,2	1,9	2,1

\* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

\* bezogen auf eine Wechselkurssicherung mit Forward-Kontrakten

Quellen: Bloomberg, EZB, Eurostat, Reserve Bank of Australia, Australian Bureau of Statistics, Bank of Canada, Statistics Canada, Prognose DekaBank

### Wichtige Daten im Überblick

	Stand am	Prognosen (fett, obere Zeile) und Terminkurse (untere Zeile)			
	11.11.2019	3 Monate	6 Monate	12 Monate	24 Monate
EUR-USD	<b>1,10</b>	<b>1,12</b> 1,11	<b>1,11</b> 1,12	<b>1,12</b> 1,13	<b>1,14</b> 1,15
EUR-JPY	<b>120</b>	<b>122</b> 120	<b>121</b> 120	<b>123</b> 120	<b>124</b> 120
EUR-GBP	<b>0,86</b>	<b>0,85</b> 0,86	<b>0,85</b> 0,87	<b>0,85</b> 0,87	<b>0,85</b> 0,88
EUR-CHF	<b>1,10</b>	<b>1,10</b> 1,10	<b>1,10</b> 1,10	<b>1,13</b> 1,09	<b>1,17</b> 1,09
EUR-SEK	<b>10,72</b>	<b>10,60</b> 10,73	<b>10,60</b> 10,75	<b>10,50</b> 10,79	<b>10,20</b> 10,86
EUR-NOK	<b>10,10</b>	<b>10,10</b> 10,16	<b>9,80</b> 10,22	<b>9,60</b> 10,35	<b>9,30</b> 10,60
EUR-DKK	<b>7,47</b>	<b>7,45</b> 7,42	<b>7,45</b> 7,37	<b>7,45</b> 7,28	<b>7,45</b> 7,14
EUR-CAD	<b>1,46</b>	<b>1,48</b> 1,47	<b>1,47</b> 1,48	<b>1,47</b> 1,49	<b>1,47</b> 1,53
EUR-AUD	<b>1,61</b>	<b>1,62</b> 1,61	<b>1,63</b> 1,62	<b>1,62</b> 1,63	<b>1,61</b> 1,66
USD-JPY	<b>109,0</b>	<b>109,0</b> 108,3	<b>109,0</b> 107,7	<b>110,0</b> 106,6	<b>109,0</b> 104,4
GBP-USD	<b>1,28</b>	<b>1,32</b> 1,28	<b>1,31</b> 1,29	<b>1,32</b> 1,29	<b>1,34</b> 1,30
USD-CHF	<b>1,00</b>	<b>0,98</b> 0,99	<b>0,99</b> 0,98	<b>1,01</b> 0,97	<b>1,03</b> 0,95
USD-SEK	<b>9,72</b>	<b>9,46</b> 9,67	<b>9,55</b> 9,63	<b>9,38</b> 9,56	<b>8,95</b> 9,41
USD-NOK	<b>9,16</b>	<b>9,02</b> 9,16	<b>8,83</b> 9,16	<b>8,57</b> 9,17	<b>8,16</b> 9,19
USD-CAD	<b>1,32</b>	<b>1,32</b> 1,32	<b>1,32</b> 1,32	<b>1,31</b> 1,32	<b>1,29</b> 1,32
AUD-USD	<b>0,69</b>	<b>0,69</b> 0,69	<b>0,68</b> 0,69	<b>0,69</b> 0,69	<b>0,71</b> 0,70

Quellen: Bloomberg, DekaBank, Prognose DekaBank



#### Autoren

Dr. Marina Lütje:	Tel.: (0 69) 71 47 - 9474	marina.luetje@deka.de	(GBP, CHF, NOK, SEK)
Dr. Christian Melzer:	Tel.: (0 69) 71 47 - 2851	christian.melzer@deka.de	(USD, JPY, AUD, CAD)
Michael Neumann:	Tel.: (0 69) 71 47 - 1402	michael.neumann@deka.de	(Charttechnik)
Fabian Litsch:	Tel.: (0 69) 71 47 - 3343	fabian.litsch@deka.de	(Charttechnik)
Chefvolkswirt: Dr. Ulrich Kater	Tel.: (0 69) 71 47 - 2381	ulrich.kater@deka.de	

#### Disclaimer

Diese Darstellungen inklusive Einschätzungen wurden von der DekaBank nur zum Zwecke der Information des jeweiligen Empfängers erstellt. Die Informationen stellen weder ein Angebot, eine Einladung zur Zeichnung oder zum Erwerb von Finanzinstrumenten noch eine Empfehlung zum Erwerb dar. Die Informationen oder Dokumente sind nicht als Grundlage für irgendeine vertragliche oder anderweitige Verpflichtung gedacht. Sie ersetzen keine (Rechts- und / oder Steuer-) Beratung. Auch die Übersendung dieser Darstellungen stellt keine derartige beschriebene Beratung dar. Alle Angaben wurden sorgfältig recherchiert und zusammengestellt. Die hier abgegebenen Einschätzungen wurden nach bestem Wissen und Gewissen getroffen und stammen aus oder beruhen (teilweise) auf von uns als vertrauenswürdig erachteten, aber von uns nicht überprüfbar, allgemein zugänglichen Quellen. Eine Haftung für die Vollständigkeit, Aktualität und Richtigkeit der gemachten Angaben und Einschätzungen, einschließlich der rechtlichen Ausführungen, ist ausgeschlossen. Die enthaltenen Meinungsäußerungen geben die aktuellen Einschätzungen der DekaBank zum Zeitpunkt der Erstellung wieder, die sich jederzeit ohne vorherige Ankündigung ändern können. Jeder Empfänger sollte eine eigene unabhängige Beurteilung, eine eigene Einschätzung und Entscheidung vornehmen. Insbesondere wird jeder Empfänger aufgefordert, eine unabhängige Prüfung vorzunehmen und/oder sich unabhängig fachlich beraten zu lassen und seine eigenen Schlussfolgerungen im Hinblick auf wirtschaftliche Vorteile und Risiken unter Berücksichtigung der rechtlichen, regulatorischen, finanziellen, steuerlichen und bilanziellen Aspekte zu ziehen. Sollten Kurse/Preise genannt sein, sind diese freibleibend und dienen nicht als Indikation handelbarer Kurse/Preise. **Bitte beachten Sie: Die frühere Wertentwicklung sowie die prognostizierten Entwicklungen sind keine verlässlichen Indikatoren für die künftige Wertentwicklung.** Diese Informationen inklusive Einschätzungen dürfen weder in Auszügen noch als Ganzes ohne schriftliche Genehmigung durch die DekaBank vervielfältigt oder an andere Personen weitergegeben werden.

Impressum: <https://deka.de/deka-gruppe/impressum>

DekaBank, Makro Research, Mainzer Landstr. 16, 60325 Frankfurt, Tel.: (0 69) 71 47-28 49, E-Mail: [economics@deka.de](mailto:economics@deka.de).  
Redaktionsschluss: 11.11.2019